

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b>	<b>11</b>
1.1 Netzwerkforschung und relationale Soziologie . . . . .	12
1.1.1 Theoriesynthese . . . . .	13
1.1.2 Empirische Anwendbarkeit . . . . .	14
1.1.3 Feld der Netzwerkforschung . . . . .	15
1.2 Netzwerkforschung im Kontext von Big Data . . . . .	16
1.3 Soziologischer Zugang über relationale Perspektiven . . . . .	20
1.4 Aufbau der Arbeit . . . . .	22
<b>2 Die Actor-Network Theory</b>	<b>25</b>
2.1 Der Wegbereiter der ANT: Gabriel Tarde . . . . .	34
2.2 Vier Momente der Genese eines Actor-Network . . . . .	40
2.2.1 Problematisierung . . . . .	41
2.2.2 Interessement . . . . .	42
2.2.3 Enrolment . . . . .	42
2.2.4 Mobilisierung . . . . .	43
2.3 Aktanten - Mediatoren statt Intermediäre . . . . .	44
2.4 Das Konzept der Übersetzung . . . . .	45
2.5 Verortung . . . . .	48
2.5.1 Kommunikationsbegriff . . . . .	48
2.5.2 Agency . . . . .	50
2.5.3 Netzwerkkonzept . . . . .	53
<b>3 Von sozialer Netzwerkanalyse zur Theorie von Identität und Kontrolle</b>	<b>59</b>
3.1 Sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse . . . . .	59
3.1.1 Prominenz der Methoden . . . . .	60
3.1.2 Rollen, strukturelle Äquivalenz und Blockmodelle . . . . .	62
3.1.3 Wellmans Prinzipien strukturaler Analyse . . . . .	63
3.2 Theorie von Identität und Kontrolle . . . . .	65
3.2.1 Identitäten, Beziehungen und narrative Stories . . . . .	67
3.2.2 Relationale Formationen . . . . .	68
3.2.3 Entscheidung zwischen Stories: Bayesian Forks . . . . .	74

3.3	Verortung . . . . .	77
3.3.1	Kommunikationsbegriff . . . . .	77
3.3.2	Agency . . . . .	79
3.3.3	Netzwerkkonzept . . . . .	82
<b>4</b>	<b>Erklärungslogiken</b>	<b>85</b>
4.1	Grundbegriffe . . . . .	86
4.1.1	Kausalität . . . . .	86
4.1.2	Holismus, Individualismus, Situationalismus . . . . .	92
4.1.3	Beispiel: Colemans Badewannenmodell . . . . .	94
4.2	Actor-Network Theory und die Beschreibung als Erklärung . . . . .	96
4.2.1	ANT und Situationalismus . . . . .	98
4.2.2	Beispiel: Expedition im Amazonas und zirkulierende Referenz . . . . .	100
4.2.3	Stabilisierung von Actor-Networks . . . . .	104
4.3	Theorie von Identität und Kontrolle und relationale Erklärung . . . . .	106
4.3.1	Beispiel: Der Aufstieg der Medici . . . . .	109
<b>5</b>	<b>Synthese einer relationalen Theoriebasis</b>	<b>115</b>
5.1	Rezeption beider Ansätze . . . . .	116
5.1.1	ANT - Bruno Latour . . . . .	117
5.1.2	TIK - Harrison White . . . . .	119
5.2	Ambitionen . . . . .	121
5.3	Relationierung und Übersetzung . . . . .	123
5.4	Identitäten und Akteure . . . . .	129
5.5	Zeit- und Stabilitätsaspekte . . . . .	134
5.6	Zusammenfassung - Schnittflächen und Kombinationspotentiale .	138
<b>6</b>	<b>Stories und Akanten am Beispiel der Wissenschaft</b>	<b>141</b>
6.1	Grundzüge der Wissenschaftssoziologie . . . . .	142
6.2	Wissenschaft aus relationaler Perspektive . . . . .	144
6.3	Wissenschaftliche Praxis . . . . .	147
6.3.1	Expansion des Wissenschaftsbetriebs . . . . .	147
6.3.2	Gütekriterien . . . . .	149
6.3.3	Distributed Cognition . . . . .	153
6.3.4	Publikationen als Netzwerke . . . . .	157
6.4	Visuelle Erkenntnisobjekte . . . . .	163
6.4.1	Wahrnehmungpsychologische Aspekte von Visualisierung	170
6.4.2	Geschichte wissenschaftlicher Visualisierung . . . . .	173

<b>7 Qualitative Anwendung - Netzwerkgenese einer Publikation</b>	<b>177</b>
7.1 Beziehung und Akteur im Publikationskontext . . . . .	179
7.1.1 Akteure - Genese und Stabilität . . . . .	180
7.1.2 Beziehungen - narrative Stories . . . . .	188
7.2 Switching - Relevanz aus dem Wechsel zwischen Kontexten . . . . .	195
7.3 Zusammenfassung . . . . .	198
<b>8 Quantitative Anwendung - Fortsetzung der Publikation über Referenz</b>	<b>205</b>
8.1 Konsensbildung in der Wissenschaft . . . . .	206
8.2 Theorie der Zitation . . . . .	210
8.2.1 Referenz und Zitat . . . . .	212
8.2.2 Zitationsdatenbanken . . . . .	215
8.2.3 Wissenschaftssoziologische Diskussion des Zitats . . . . .	217
8.2.4 Zitationen und die Suche nach Storysets . . . . .	221
8.2.5 Operationalisierung von Zitationsbeziehungen . . . . .	222
8.3 Das Zitationsnetzwerk im Beispiel - Querschnitt . . . . .	224
8.3.1 Strategien der Komplexitätsreduktion . . . . .	225
8.3.2 Autor-Co-Zitation . . . . .	227
8.3.3 Zeitschriften-Co-Zitation . . . . .	230
8.3.4 Dokumenten-Co-Zitation . . . . .	234
8.4 Entwicklung der Co-Zitationsstruktur im Zeitverlauf - Längsschnitt	250
8.4.1 Annahmen und methodisches Vorgehen . . . . .	252
8.4.2 Frühe und mittlere Phase: 2001 bis 2008 . . . . .	253
8.4.3 Späte und aktuelle Phase: 2009 bis 2014 . . . . .	255
8.5 Zusammenfassung . . . . .	256
8.5.1 Querschnitt . . . . .	256
8.5.2 Längsschnitt . . . . .	258
<b>9 Schlussbetrachtung - Resümee und Ausblick</b>	<b>263</b>
9.1 Kombination von ANT und TIK . . . . .	263
9.1.1 Stories über Beziehungen - Übersetzungskonzept . . . . .	265
9.1.2 Stories der Beziehungen - Narrative Stories . . . . .	267
9.1.3 Netdoms als Kontexte . . . . .	268
9.1.4 Agency aus Switchings . . . . .	269
9.2 Leistungsfähigkeit in der empirischen Anwendung . . . . .	270
9.3 Das Feld der Netzwerkforschung . . . . .	272
9.3.1 Interdisziplinarität und die Rolle von Theorie . . . . .	272
9.3.2 Wege der Zusammenarbeit . . . . .	276

9.4	Ausblick . . . . .	278
9.4.1	Wissenschaftssoziologische Perspektiven . . . . .	278
9.4.2	Netzwerkforschung und Big Data . . . . .	279
<b>Literatur</b>		<b>281</b>